Sanitär-Vorfabrikation senkt Bau- und Mietkosten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-105332

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

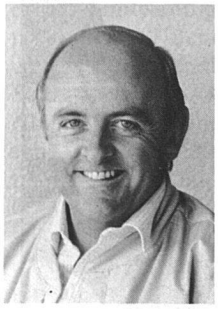
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sanitär-Vorfabrikation senkt Bau- und Mietkosten

Was ist unter Sanitär-Vorfabrikation zu verstehen? Was bringt sie dem Bauherrn? Diese und andere Fragen stellten wir Hans-Ulrich Lässer, dem Gründer und Direktor der Sanvor AG in Dällikon, welche jährlich rund 8000 Sanitärelemente herstellt.



Hans-Ulrich Lässer

Herr Lässer, was verstehen Sie unter Sanitär-Vorfabrikation?

Der Ruf nach Rationalisierung im Baugewerbe hat mich veranlasst, einen Teil der sanitären Installation durch Vorfabrikation zu industrialisieren. Dabei richtete ich mich in meinen Überlegungen nach dem Grundprinzip, dass die höchste Stufe der Rationalisierung nur durch Industrialisierung, also mit industriellen Methoden erreicht werden kann. Dieses Produktionssystem verkürzt die Arbeitszeiten auf den Baustellen und senkt die Baukosten. Auch wird die Qualität der Arbeiten verbessert, da sie unter optimalen Bedingungen in einer modernen Werkstatt ausgeführt werden und nicht unter den Zwängen einer Baustelle.

Wird damit nicht die Arbeit des Sanitärinstallateurs entwertet? Oder die planerische Freiheit des Architekten?

Im Gegenteil! Da es sich hier um *individuelle* Sanitärelemente handelt, die wir – wenn nötig – nach eigens für das vorliegende Objekt erstellten Detailzeichnungen fabrizieren, sind dem schöpferischen Architekten keine engen Grenzen gesetzt. Die Elemente werden dann in entsprechender Serie hergestellt.

Zur Frage betreffend den Installateur: Die Vorfabrikation wird logischerweise dort angewendet, wo sich die Ausführung der gleichen Installation mehrmals wiederholt und somit den gelernten Berufsmann von zum Teil uninteressanten und monotonen Arbeiten entlastet. Dadurch kann er vermehrt dort eingesetzt werden, wo seine Fähigkeiten unersetzlich sind und die Freude am verantwortungsvollen Beruf eines Sanitärinstallateurs erhalten bleibt.

Woraus besteht ein Sanitärelement?

Unsere Tätigkeit kann mit derjenigen eines Schneiders verglichen werden, der die Stoffe und Zutaten einkauft und daraus einen Massanzug herstellt. Wir kaufen Halbfabrikate wie Winkeleisen, Gusseisen, Buntmetall und Kunststoffprodukte und bauen daraus individuelle, massgeschneiderte Sanitärelemente. Diese enthalten alle Installationen für das Badezimmer inklusive der Apparatebefestigungen für Lavabo, WC usw.

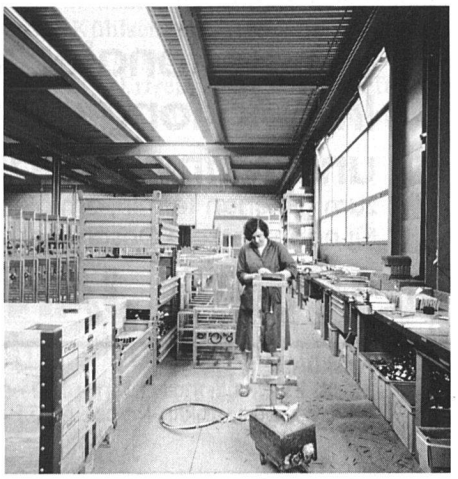
Wo sehen Sie die hauptsächlichen Vorteile?

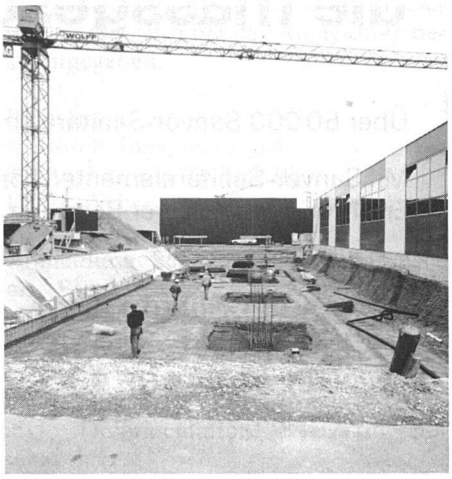
Einige habe ich schon erwähnt: Senkung der Baukosten und damit der Mietkosten, gleichmässig optimale Qualität sowie Eliminierung von langweiligen, sich stets wiederholenden Arbeiten auf der Baustelle. Das bedeutet eine wesentliche Reduktion des Lohnkostenanteils.

Dazu kommen weitere Vorteile wie Verkürzung der Arbeitszeit auf der Baustelle, was besonders wichtig ist bei Renovationen in bewohnten Liegenschaften. Es sind praktisch keine Spitz- und Zuputzarbeiten nötig. Allfällige Reparaturarbeiten in ferner Zukunft sind problemlos und ebenfalls ohne Spitzarbeiten ausführbar. Austauschbarkeit ist gewährleistet.

Wie viele Sanitärelemente haben Sie bis heute ausgeliefert?

Weit über 50000! Viele davon gingen übrigens an Schweizer Baugenossenschaften. Aber auch im Ausland sind sie begehrt, und die Nachfrage nimmt zu. Sogar in Afrika können Sie unsere Elemente antreffen. *B.*





Unsere Bilder (von oben nach unten):

Aus Halbfabrikaten entstehen massgeschneiderte Sanitärelemente.
Winkeleisen werden zu tragenden Rahmen zusammengebaut.
Die Sanitärelemente werden in hellen, sauberen Hallen unter optimalen Bedingungen fertigmontiert.
Die Nachfrage nach den problemlosen Sanitärelementen ist gross. Gegenwärtig werden die Fabrikationsanlagen erweitert.